

weil du dich im feinds brief für einen mann hast lassen setzen, so vertritt auch einen mann; auß den Jungen werden die alten, nicht mehr, denn daß Kalb mit der Ruhe; also ist dieser Jung auch enthaubtet worden. Ist hernach zum gedächtnuß dieser sach am Capellthor gegen der Gelwingergassen ein steinern Creuz mit einem kleinen Creuzlein das noch stehet, in die Stattmauer gesetzt und gehauen worden.

---

### Das Häschen von Thüngenthal.

Fol. 162 b.

Fünf Jahr ohngeferlich vor der Städtekrieg (der war anno 1450) hat ein Herr von Limburg bey dem Dorf Thüngenthal Hasen gejagt, also das der Haasz die flucht in das dorff thüngenthal, in die Kirche genohmen, und vff den Altar, der dazumahl in einem kleinen Chörlein gestanden, gesprungen, sich an unserer frawen bildt, das vff dem Altar gestanden, vffgelaimbt; sollen die Jagdhundt, so ihme nachgefolget, vor dem altar gestanden vnd dem Hasen nichts gethan haben. Darauf der Herr von Limpurg solchen Haaszen für den Kirchhoff getragen, lauffen lassen vnd gesaget: Zeuch hin, lieber haasz, du hast Freyheit in der Kirchen gesucht, die hast du funden, dieweil die hunde die freyheit an dir gehalten, so will ich dir auch nicht brechen, vnd dir auch nichts thun. Also ist der haasz davon vnd kein hundt soll ihm nachgeloffen sein. Da solches an den gemeinen Mann kommen, ist ein großes zuelaufen vnd wallen zue solcher Kirchen vnd zue unserer frawen zum haaszen genannt, von dem Dpfer, so die wallendte dahin geben, dieser nochstehende Chor gebauet worden; solch bildt ist Stainen stehet noch zu Thüngenthal in der Kirch, vnd zum gedächtnus Ein gehauener Haasz daran.

---

### 3) Vom Städtekrieg in Francken.

Aus Eisenhardts handschrift. Chronik mitgetheilt von Dr. Bensen

A. D. 1381 um Martini zugen die von Nugsburg aus mit 38 Spießzen und mit 30 Fußknechtschützen, und darzu von allen Städten von den bundt und zugen gen franken in das Rieß mit 1400 spießzen und mit 500 knechten zu fuß und kamen gen Rotenburg an der Tauber und verbrannten alles das darinnen war in 6 Meilen den Edelleuthen, und zogen für ein burg heißt Habelzheim, war des

Burkhard Leschen, gewonnen sie, dergleichen war durch sie viel starker Schlöffer und burgen, schöner und lustiger gebäu erobert, geplündert, mit Wasser und Feuer zerbrochen, zerstört und eingeworfen, als nemlich Wieset, Lohr, Gammesfeld, Lienthal, Rimbach, Neufes das Schloß auf dem berg.

Darnach widersagt die Gesellschaft und der Adel in Franken den Städten und brannten ihr viel dörfer ab, und die Städt brannten den Adel auch fast, darzu Vest, burg und Markt.

A. D. 1387 da erhob sich ein groß Meiß an Zwischen fürsten und Herren und den stätten allenthalben gemeiniglich, und geschah 4 Wochen vor dem Neuen Jahr und wehret darnach von S. Walburg über ein ganz Jahr. Heinrich Dopler von Rotenburg ward der Reichsstätt Hauptmann.

A. D. 1388 da zog Burggraf Friedrich der von Nürnberg und mit Ihm sein zwei Sohn Burggraf Hans und Burggraf Friedrich für Windsheim, und die von Windsheim waren mit anderen Städten in den Bund und da lag mit den Burggraffen Vor der Stadt Graf Eberhard von Schwarzenberg, Bischof zu Würzburg und Leonhard von Bayern, Bischof, dergleichen hat Friedrich Markgraf von Meissen 300 Espiesen, auch 2 Grafen von Schwarzenberg und Graf Wilhelm von Castell, der Graf Otto von Henneberg, der Graf Ludwig von Rieneck mit einander viel Herrn, Ritter und knecht, die alle lagen vor Windsheim 7 Wochen und 4 tag und schussen und wurfen sehr mit feuer in die Stadt an Freitag vor S. Michaelis tag, da giengen des Bischofs Volk an und stürmeten die Stadt, aber des Burggrafs Volk stürmeten nicht. In der Zeit dieweil der Burggraf vor Windsheim lag, da widersagten die von Nürnberg den Burggrafen, also daß er von Windsheim abzog ohn merklichen schaden.

A. D. 1388. Da zogen die Reichsstätt auf den von Württemberg und verheereten und verwüsteten ihn sein Land; in derselben Zeit da widersagt der alt Herzog Ruprecht von Heidelberg und der Markgraf von Baden den Reichsstätten und legten sich für die Stadt Heilbrunn; in der weil rüstet sich der von Württemberg auf sterckest und nahm Zu Ihm des Herzogs Ruprechts und des Markgrafen von Baden Volk und zogen auf die Stadt in seinen land, und am Sonntag vor Bartholomei zogen die Städt aus der Stadt Weyl, und stürmeten den Kirchhof zu Tesingen. Da kam der von Württemberg ungewarnt, und hat 1100 Espieß und 600 fußgehende, also behielt Graf

Ulrich den ersten Streit und ward da erschlagen, und mit Ihm der Graf von Württemberg und Graf Albrecht von Löwenstein, ein Herr von Leuchtenberg, Herr Hans von Rechberg, einer von Zollern und Ulrich Haß der fromme von Stein, Schwarz von Hessenhausen und viel Ritter und Knecht, die von den Städten erschlagen lagen, daß die Stadt den Sieg gar nahend hetten erlangt. Da ward Graf Eberhard hinter den Fußvolk und schlug in das Volk und trieb sie hinan, daß sie sich wehren mußten, sofern daß die Stadt den Streit verlohren. Der wurden zu todt geschlagen bei 300 und wurden bei 200 gefangen.

Darnach an unser lieben frauen tag als sie gebohren ward, da widersagt die Stadt Nürnberg dem Burggrafen Friederich dem alten und seinen 2 Söhnen Burggrafen Hanszen und Burggrafen Friederich, und die Stadt Nürnberg zog an einem Montag frue aus, und sie hatten bei 1000 Mann Reifige Pferdt und viel Volks auf wägen, und viel dabei zu fuß und zugen gen Lauf, und gewunnen und sturmeten die von Nürnberg die Stadt mit Macht und verbrannten und zerschleiften die gor. Da wurden die von Nürnberg sehr gelegt und verbrannten viel dorffer und Weyler. Desselben tags gewann die Stadt ein gut Schloß, das heist Altenberg, und die von Nürnberg besazten es, und an den 10ten tag da brachten sie es nieder. Danach an Mittwoch gewohnen sie das Schloß Schonberg und die Stadt Markt Bayersdorff, uff denselben Tag verbrannten Sie werth (Wörth bey Nürnberg.) Danach gewannen Sie das Schloß Dumsbrunnen (Thumenberg bei Nürnberg?) und verbrannten die Mark bei dem Neuenhof, darnach verbrannten Sie die Mark Radolzburg, und nahmen da viel guts, das man dahin geflohet hat, darnach verbrannten Sie den Mark zu Haslach, danach ward verbrannt Emßkirch, darnach ward von den zu Nürnberg verbrannt die Mark Königstein, darnach gewunnen Sie das Schloß Duffrur mit starken sturm und singen daran an 35, und war einer ein Hauptmann darauf, hieß Hilpoldt von Mayenthal, der zu der Zeit ein landrichter war, und ward Ihm ein bruder erschossen. Darnach aber in den obgemelten Jahr, da luffen die von Nürnberg aus bey 200 Fußvolk und kamen für Rostall, da kam an sie des burggraf gesindt von der Cadelsburg und mit ihm die bauerschaft von dem land, und schlugen ihr bey 15 zu todt und singen ihr bey 100 und die andern entrunnen. Es ist zu wissen, daß die von Nürnberg zu denselben Zeiten am Sold hatten 200 Spießer

guts Volcks, so hetten die burger unter ihn die sie aufgesetzt hatten 100 mit Spießen, und bei 100 Schützen zu Roße, und so man einen großen Zug haben wolt, so gaben sie einen jeden 20 hl. auf ein Pferd der mit bestellt war, damit bracht man mehr denn 1000 Pferd auff. Danach da besamleten die gemeine Städt des bundes ein großes Volck und Zugen gen franken. Dahin kamen auch die von Nürnberg mit macht. Die hetten gar einen merklichen zeug, der ward bey 400 spießen und schützen, alda waren zumal 1200 Pferd gereisiges Zeug, und zu fuß 1500 Mann, und da alle gemeine Stadt zu franken vor Windsheim Zusammenstießen, da sonderten sich die von Nürnberg Volck und ihr Panier, da hetten die von Nürnberg mehr Volcks den die andern Städt all, da mussten die Städt ihr Panier alle abthun, und allein der Nürnberger Panier bliebe bey dem Reichs Panner. Doch so war da nichts gefochten da nach, da die stadt so groß niederlag gethun hetten, und die Rheinstädt den Streit verluhren, als hieneben angezeugt ist.

Es ist zu wissen A. D. 1389 das auf den Montag zu Nacht auf Obersten unsere gen Rotenburg gehenden knecht uff 132 miteinander auszugen, auff unser feindt zu schädigen und kamen gen für Jagsung (Jochsperg) und griffen die an wohl in 4 Enden mit eytel und mit Rahm und fingen 15 bauern, und nahmen viel Viehs und andern Sacraub und führten und trieben das gen Unß hieher, und da sie kamen nahe bey unser Stadt jenseits der Blind und sich nicht mehr besorgten, da kamen die freunde hernach mehr dann mit 200 Pferden und kamen an die unsere und durchbrachen die mit wehrender hand und schlugen und stachen die unsern uf 60 und erstachen die mordlich und jammerlich und unmenschlich, und fingen ihr etliche viel und führten die hinweg. So kamen auch der unsern etwa viel daran, deren ein theil auf den todt verwundt waren, hernach seyn geschrieben, die da todt seyn blieben uf der Wahlstadt Zum ersten: Hansz Refler, Hansz Sauer, Ginzeln, Hansz Scheffler, Frik Rudinger zc. — Hernach folgen die freunde, die auf den vorgenannten unsern schaden waren: Herr Michel von Seinzheim, Hansz von Seldeneck zu Barthenen (Bartenstein?), Eberhardt Geyer von Siebelstadt, Endres Zobell, Diez Zobell von Bullenheim, Georg und Albrecht von Finsterlohe, Rudiger Euzel und der von Finsterlohe Probst Zu Aue (Aub), Ulrich von Thierbach, Caspar von Geiselhorn, Hansz Zobell von Guttenberg, Frik von Theydingen uf Hohen-

burg gefessen ic. — Conz Wetigstadt, Ulrig Igel, Gök von Finsterlohe, Hansz von Seldeneck, die haben am meisten ermordt und mit Namen Hansz von Seldeneck saß auf einen kleinen Pferd, daß Er auf die Erden gereichen mocht, und rieth Zu Rath durch die da lagen und ein Bube mit ihm, und welcher sich dennoch regt, Zu dem sprachen sie, Magst genesen? und welcher sprach O! weh! Ja! den durchstachens Zu 4 Mahlen oder 10 mahlen, auch wurden etliche erstochen, die sich gefangen geben hatten, auch Hansz von Seldeneck gerieth wieder Heinrich Glücken. O! Heinrich warum wiltu umb deinen Herren erstochen werden? —

A. D. 1388. Nach St. Martins Tage Zugen die von Nördlingen aus mit 1000 Pferd und 2000 Mann Zu fuß für ein Schloß heiß Sulzbach, ward der von Meinburg, das gewonnen sie mit sturmen und singen 20 Erbare Mann, 34 knecht, und zwei Edelmann, die wurden erstochen und brannten die Beste aus, und 16 Dörfer darumb und nahmen 600 haupt Viehs und bei 600 Schaf Korns und führe das alles gen Nördlingen und verbeutens. In der Zeit da ward Herzog Klein von Heidelberg oder von Amberg Zu Pfliezlingen bei 40 Pferden und wolten auf die Weißenburger seyn, desz wurden die von Weißenburg innen und eilten bald aus und kamen an das Herzoglich Bold und singen ihr ein theil und erstachen Ihr 30 erbar gut Ritter und Knecht.

#### 4) Schloß Meyenfels,

aus derselben Chronik S. 89, mitgetheilt von Dr. Bensen zu Rotenburg an der Tauber.

A. S. 1441 hetten gemeine städt der Vereinigung in Schwaben Krieg mit ein Edelmann genant Burkhard Sturmfeder, auch Hanszen von Urbach und andern Edelleuthen, Rittern und Knechten, und etlichen Herrn vom Schwarzwaldt und anderswo, der viel was antreffend die von Ulm und ander Städt; es hätten auch derselben Städt in derselben Zeit Behde und Feindschaft gegen Conzen von Bebenburg und seine Helfern, von der von Hall wegen, die ihn 27 Personen abtheten, und fahen ließen, die sie angriffen hetten, im Ambt zu Kirchberg, und die von demselben Ambt auf frischer That begriffen und gen Hall geführt, daselbst von den armen Leuthen im Ambt beklagt und bericht worden.